



Tätigkeitsbericht
Hauptversammlung
26. März 2020 / 29. Oktober 2020
(beide abgesagt aufgrund Covid19-Pandemie)

Tätigkeitsbericht

Hauptversammlung

26. März 2020

Liebe Kolleginnen
Liebe Kollegen
Liebe Freunde

1. Personelles im Vorstand des PVL

Aufgrund der Statuten wird anlässlich der Hauptversammlung jeweils ein Teil des Vorstandes neu besetzt. Dadurch sind jährlich Ersatz- bzw. Bestätigungswahlen nötig. Anlässlich der

Jahresversammlung vom 21. März 2019 bei Prinzenbräu in Balzers wurde der Vorstand wie nachstehend bestellt.

Funktion	Name	Arbeitsstelle
Präsident:	Thomas Klaus	Landespolizei
Vizepräsidentin:	Gabriele Binder	Amt für Volkswirtschaft
Kassierin:	Barbara Caminada	Amt für Soziale Dienste
Schriftführerin:	Hildegard Frommelt	Landespolizei
Beisitzer:	Arno Aberer	Amt für Justiz
	Gerhard Hermann	Amt für Informatik

2. Vorwort des Präsidenten

Thomas Klaus, 06.04.2020

SOLIDARITÄT vor und nach «COVID-19»

Während wir die diesjährige PVL-Hauptversammlung organisieren, werden wir alle von der «Coronavirus-Pandemie» eingeholt. Diese Pandemie ist für uns völlig neu und ruft bei vielen Unsicherheit, Hilflosigkeit und teils Ängste hervor.

Wir sehen die von uns seit jeher hochgehaltene SOLIDARITÄT, also das Miteinander und Füreinander, als einzige wirksame Antwort auf diese Krise. Teile der Gesellschaft sind möglicherweise zu lange in einem «Rausch der Unverwundbarkeit» stehen geblieben in der Meinung, Solidarität müsste durch Individualität abgelöst werden. In Krisen werden wir als Gesellschaft auch historisch gesehen immer wieder eines Besseren belehrt. Nur sollten diese Lehren in Gesellschaft und Politik auch nachhaltig wirken und sich tief in das Bewusstsein einprägen.

Solidarität ist keine Einbahnstrasse! Solidarität muss immer einen gewissen Ausgleich schaffen und von Sorgfalt, Geduld, Qualität und Respekt getragen werden, sonst geht sie früher oder später verloren.

Was wir aktuell in Zeiten der Corona-Krise erleben, ist sehr beeindruckend; es werden Hamsterkäufe getätigt und Desinfektionsmittel scheint es nur noch unter der Hand zu geben. Kommt jetzt die totale Isolation oder dürfen wir hoffen und erleben gerade einen neuen Frühling des Gemeinsamen? Eines ist klar: nach der Corona-Krise ist vieles nicht mehr so, wie es einmal war. verschiedene Entwicklungen sind denkbar und möglicherweise werden sich unterschiedliche Länder und Kulturen auch unterschiedlich «weiter-»entwickeln:

Szenario 1: Totale Isolation

Am Anfang war der «Shut-Down» und dieser ist zur Normalität geworden. Es ist normal, beim Betreten der öffentlichen Verkehrsmittel den Chip am Handgelenk zu scannen oder sich gegenseitig die Gesundheitsdaten zu schicken. Bei der Ausreise brauchen wir diverse Genehmigungen und es dürfen nur noch «Gesunde» reisen. Handelsabkommen einzelner Staaten untereinander gewährleisten die Grundversorgung nicht mehr. Handydaten werden überwacht und wir leben gerne in der totalen Isolation.

Szenario 2: System-Crash

Das Corona-Virus hat die Welt ins Taumeln gebracht und sie kann sich nicht mehr davon befreien. Die Fokussierung auf nationale Interessen hat das Vertrauen in die globale Zusammenarbeit massiv beschädigt. Jede Nation ist sich selbst die nächste. Die Sorge vor einer erneuten Pandemie macht jede noch so kleine lokale Verbreitung eines Virus zum Auslöser drastischer Massnahmen, von Grenzschiessungen bis zum Kampf um Klopapier und medizinische Geräte. An internationale Zusammenarbeit glaubt kaum noch jemand. So taumelt die Welt nervös in die Zukunft.

Szenario 3: Neo-Tribes

Nach der Corona-Krise hat sich die globalisierte Gesellschaft wieder zurück zu lokalen Strukturen entwickelt. Es wird mehr denn je Wert auf regionale Erzeugnisse gelegt. Der «Härdöpfel» vom Bauern nebenan ist die neue Delikatesse. An Poké Bowls im Szene-Lokal denkt niemand mehr. Die Rückbesinnung auf Familie, Haus und Hof hat Einzug gehalten. Kleine Solidar-Gemeinschaften entstehen neu und verfestigen sich – immer in vorsichtiger Abgrenzung zu «den Anderen». Nachhaltigkeit und Wir-Kultur sind wichtige Werte, die jedoch nur lokal gedacht werden, nicht global.

Szenario 4: Adaption

Die Welt lernt und geht gestärkt aus der Corona-Krise hervor. Wir passen uns besser den Gegebenheiten an und sind flexibler im Umgang mit Veränderung. Die Weltwirtschaft wächst zwar weiter, aber deutlich langsamer, mancherorts zeigt sich bereits Stagnation. Unternehmen in solchen Umfeldern brauchen neue Geschäftsmodelle und müssen unabhängiger vom Wachstum werden. Damit stellt sich automatisch die Sinnfrage nach dem Zweck des Wirtschaftens: Immer mehr Profit? Oder vielleicht doch bessere, sozial und ökologisch vorteilhaftere, nachhaltige Problemlösungen für Kunden und Mitmenschen? Eines ist für uns klar: das gemeinsame Überstehen der Krise verhilft uns zu neuem, achtsamen Umgang miteinander und füreinander.

„Die Zukunft wird so aussehen, wie wir sie gestalten“ Jean Fourastié

Wir alle, die Landesverwaltung resp. die Öffentlichen Verwaltungen Liechtensteins beweisen tagtäglich in unserem gemeinsamen Wirken, dass wir ein hocheffizientes Unternehmen sind, das keinen Vergleich mit der Privatwirtschaft scheuen muss dank qualifizierter, hoch motivierter und leistungsfähiger Mitarbeitenden, die sich dem Wandel der Zeit anpassen und positiv in die Zukunft schauen.

Herzlichen Dank – wir zählen auf Euch

Es ist uns als PVL-Vorstand wichtig, Euch allen unseren persönlichen Dank zu überbringen für den unermüdlichen Einsatz im Dienste des Landes Liechtensteins. Wir haben wirklich tolle Mitarbeitende. Wir sind stolz darauf und überzeugt, dass auch die Regierung dies anerkennt und uns weiterhin bei der Erfüllung unserer Aufgaben unterstützen wird!

3. Rund um den Verband

3.1. Hauptversammlung 2019

Am 21. März 2019 starteten wir zahlreich mit der Hauptversammlung im Prinzenbräu in Balzers ins neue Verbandsjahr.

Im Fokus standen verbandsinterne Themen, vor allem wie wir es wieder schaffen können, dass wir bei personalrechtlichen Angelegenheiten vor dem Entscheid der Regierung hierzu informiert werden und unsere Meinung einbringen können, so wie es das Gesetz vorsieht. Art. 35 Abs. 1 und 2 des Staatspersonalgesetzes (StPG) lauten:

Art. 35 StPG

Mitwirkungsrechte

1) Die Regierung informiert die Angestellten und den Personalverband umfassend und rechtzeitig über alle wichtigen Personalangelegenheiten.

2) Sie konsultiert den Personalverband insbesondere:

a) vor dem Erlass und der Änderung von Gesetzen, die für das Staatspersonal von besonderer Bedeutung sind;

b) vor dem Erlass und der Änderung von Ausführungsbestimmungen zu diesen Gesetzen;

c) vor der Schaffung und Änderung von Systemen zur Bearbeitung von Daten, die das Personal betreffen;

d) vor einer beabsichtigten Übertragung von Teilen der Verwaltung an einen Dritten;

e) im Zusammenhang mit Fragen der Arbeitssicherheit und der Gesundheitsvorsorge.

Fakt ist, dass der Vorstand des PVL in 2019 und den Jahren davor so gut wie nie im Vorfeld über personalrelevante Angelegenheiten informiert wurde. So erhielt der PVL beispielsweise keine Informationen und keine Gelegenheit, sich vor dem jeweiligen Regierungsentscheid zu folgenden Entscheidungen oder Projekten zu äussern oder unsere aktive Mitarbeit einzubringen:

- Mitarbeit in einer landesweiten Arbeitsgruppe betr. Vereinbarkeit Familie und Beruf;
- Arbeitszeitmodell für Teilzeitkräfte;

- Flexible Gestaltung des Arbeitsortes/-platzes (Telearbeit, Home Office, etc.);
- Einführung einer elektronischen Lohnabrechnung;
- Einführung des höchstmöglichen Steuersatzes für Grenzgänger in der Landesverwaltung
- Anhörung bei Kündigungen;
- Schaffung eines neuen Dienstleistungszentrums der LLV;
- Gesundheitsmanagement;
- Outsourcing Reinigungspersonal.

Wir bedauern diese Funkstille sehr, da wir der Meinung sind, dass ein Austausch über die Interessen, Ideen und Anliegen der Mitarbeiter zu diesen wichtigen Themen der Sache nur dienen würde. Ein aktiver Beitrag der Mitarbeiter würde einen deutlichen Mehrwert und eine grössere Akzeptanz bei der Umsetzung mit sich bringen, da sind wir uns sicher. Es ist zunehmend schwieriger geworden sich, stellvertretend für eine Interessensgruppe einzusetzen, da der aktuelle politische Stil dies nicht zulässt.

Wir wollen gestalten statt verwalten!

Auf Anregung der Revisoren wurde zudem thematisiert, wie mit den hohen Ausständen an nicht bezahlten Mitgliederbeiträgen verfahren werden sollte. Hier konnte eine interessengerechte Lösung gefunden werden, die mittlerweile umgesetzt und die Ausstände so bereinigt resp. zum Teil abgeschrieben werden konnten.

Beim anschliessenden gemeinsamen Apéro der «Extra-Klasse», nutzten viele Mitglieder noch rege und lange die weitere Möglichkeit zum freien Meinungsaustausch zwischen den anwesenden Mitgliedern untereinander und dem PVL-Vorstand. Das Protokoll der Hauptversammlung kann auf unserer Internetseite heruntergeladen werden unter www.pvl.li.

3.2 Tätigkeiten des PVL-Vorstandes

Der PVL-Vorstand traf sich im Jahr 2019 zu insgesamt neun ordentlichen Sitzungen. Neben den regelmässigen Vorstandssitzungen sind vor allem die Treffen mit dem Regierungschef und die Teilnahme an den Amtsleiterkonferenzen als institutionalisierte Termine zu nennen. Insgesamt waren die Vorstandsmitglieder im Rahmen von Art. 35 StPG in verschiedenen Bereichen wie folgt tätig:

Mit Regierungschef Adrian Hasler fand 2019 eine gemeinsame Besprechung statt.

Der PVL-Präsident nahm 2019 an zwei Amtsleiterkonferenzen teil.

Der PVL-Präsident und die PVL-Vizepräsidentin haben sich mehrmals mit Interessensgruppen(-vertretern) getroffen und ausgetauscht.

Der Präsident und der Vorstand pflegen regelmässigen Kontakt mit Vertretern des APO. Der PVL ist dabei stets bemüht, die Mitarbeitenden gegenüber dem APO zu stärken und hervorzuheben.

Die Möglichkeit zur Beratung von Mitgliedern bei konkreten Anliegen wird von PVL-Mitgliedern aktiv genutzt, die im Rahmen ihres Arbeitsplatzes Problemen gegenüber stehen, die sie nicht mehr alleine zu lösen vermögen. Insgesamt wurde der PVL-Vorstand auch in diesem Berichtsjahr wieder in zehn Fällen aktiv um Unterstützung gebeten und hat zum Teil sehr umfangreiche und aufwändige Unterstützung geleistet. Bei Bedarf wurden auch Rechtsberatungen vermittelt. Insgesamt mussten wir bei den Beratungen und Rückmeldungen feststellen, dass der Druck auf sowie die Anforderungen an die Mitarbeiter zunehmen und dazu führen, dass die Arbeitsbelastung dauerhaft als zu hoch empfunden wird. Folge hiervon sind nach unserem Eindruck steigende und längere krankheitsbedingte Ausfälle, da sich die Mitarbeiter oftmals mit ihren zunehmenden Sorgen allein gelassen und ungehört fühlen.

3.3 Stellungnahmen

Wenn und soweit die Interessen des Staatspersonals tangiert sind, gibt der PVL-Vorstand Stellungnahmen zu Projekten und Gesetzgebungsverfahren im Interesse seiner Mitglieder ab.

Anlässlich des Vernehmlassungsberichts der Regierung betreffend die Abänderung des Arbeitsvermittlungsgesetzes zur Durchführung der Verordnung (EU) 2016/589 über ein Europäisches Netz der Arbeitsvermittlungen (EURES) hat der PVL eine Stellungnahme abgegeben, die auch auf unserer Internetseite verfügbar ist.

3.4 Lohnrunde 2019/20

Die Statistik des PVL zum Thema Lohnentwicklung (siehe MG-Info vom Oktober 2018) hat wie gewünscht grosses und breites Interesse hervorgerufen und spannende Diskussionen ausgelöst.

Wir begrüssen natürlich die Beschlüsse des Landtags, den Lohn für das Jahr 2020 unter bestimmten Voraussetzungen um 1% zu erhöhen sowie in die Finanzplanung 2020 bis 2022 jährlich 1% für Lohnanpassungen (fixer Leistungsanteil) aufzunehmen. Auch wenn die Finanzplanung keine fixe Grösse darstellt und somit nicht verbindlich ist, ist das Signal aus unserer Sicht wichtig und richtig und lässt hoffen. Damit im 2020 grundsätzlich alle Mitarbeiter von dieser Lohnerhöhung profitieren können, hat der Landtag erstmals seit der Einführung des neuen Lohnsystems unter dem Motto «Leistung lohnt sich» (Einführung 01.2004) 0.2% der Lohnerhöhung als «Bonus» ausgesprochen.

3.5 Mitgliederbestand

Per Ende 2019 zählt der PVL einen Mitgliederbestand von 377 Mitgliedern. Im Jahr 2019 sind insgesamt 14 Neumitglieder zum PVL hinzugekommen. Demgegenüber stehen 19 Mitgliederaustritte infolge Austritts aus der Landesverwaltung sowie wegen Pensionierung. **Hierzu möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass Pensionierte weiterhin Mitglied im PVL bleiben können und dies im Sinne der Generationensolidarität auch gewünscht ist.**

Verstärkt hat sich bei uns der Eindruck, dass es den Pensionisten ein grosses Bedürfnis zu sein scheint, bei der Pensionierung alle Brücken zu ihrem ehemaligen Arbeitgeber LLV abzurechnen. Diese Entwicklung sehen wir mit grossem Bedauern und sollte die Entscheidungsträger zum Nachdenken animieren.

Weitere Austritte sind dadurch bedingt, dass der Mitgliederbeitrag trotz wiederholter Mahnungen nicht bezahlt wurde. Diese Mitglieder wurden gemäss Beschluss der letztjährigen Hauptversammlung in 2019 vom Verband ausgeschlossen.

Nichtsdestotrotz können wir den Mitgliederbestand stabil halten, was für uns ein grosser Vertrauensbeweis ist und uns gleichzeitig mit grosser Freude erfüllt. Diese erfreuliche Tatsache stärkt den PVL sowohl nach innen als auch nach aussen und zeigt, dass Solidarität unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Verwaltung, Schulen, Gerichte und Gemeinden nachhaltig sein kann. Wir wünschen uns an dieser Stelle, dass sich noch mehr Mitarbeitende für eine Mitgliedschaft beim PVL begeistern und damit ihre direkten Interessen stärken und auch zum Ausdruck bringen.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle PVL-Mitglieder.

4. Pensionsversicherung

Die Stiftung Personalvorsorge Liechtensteins (SPL) erzielte 2019 auf ihrem Anlagevermögen eine Gesamtrendite von plus 11.04% (minus 4.56% im 2018). Der Deckungsgrad steigt damit vor Abschlussbewertungen geschätzt auf rund 100.6%.

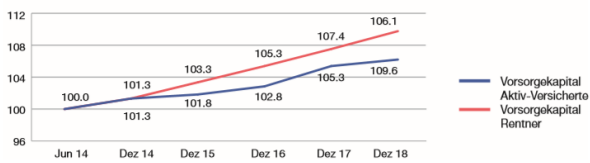
Der Stiftungsrat der SPL hat in seiner Sitzung vom 4. Dezember 2019 eine Verzinsung der Sparguthaben der Aktivversicherten für das Jahr 2019 in Höhe von 4.5% beschlossen. Dem Zinsentscheid ging eine eingehende Diskussion voran, die vor dem Hintergrund der finanziellen Lage der Kasse, der Performance der Vermögensanlagen im abgelaufenen Jahr sowie der langfristigen Gleichbehandlung von Aktivversicherten und Pensionisten geführt wurde.

Dabei ist zu beachten, dass die implizite Verzinsung der Rentnerkapitalien derzeit bei rund 2.5% liegt. Aufgrund der geltenden gesetzlichen Vorgaben kann der Stiftungsrat diese Verzinsung nur über einen sehr langen Zeitraum senken.

Wegen der Unterdeckung der SPL sowie des schwierigen Kapitalmarktumfelds lag die Verzinsung der Aktivversicherten in den Jahren 2015, 2016 und 2018 klar unter diesem Wert. Eine anhaltend geringere Verzinsung der Sparguthaben der Aktivversicherten führt zu einer ungewollten Vermögensverschiebung zwischen Aktivversicherten und Pensionisten. Die Vermeidung derartiger Querfinanzierungen war ein explizites Ziel der 2014 erfolgten Umstellung auf das Beitragsprimat, ist jedoch im aktuellen Niedrigzinsumfeld innerhalb des gesetzlich vorgegebenen Rahmens nicht erreichbar.

Die Vermögensverschiebung wird u. a. auch in der Entwicklung der Verzinsung der Sparguthaben sichtbar, wie man am Auszug aus dem Geschäftsbericht 2018 der SPL (S. 8) gut erkennen kann:

Kumulierte Verzinsung der Vorsorgekapitalien
Entwicklung 2014 – 2018 (Jun 2014 = 100 %) in Prozent



Die massgebliche Performance der Vermögensanlagen im Zeitraum vom 1. Dezember 2018 bis 30. November 2019 lag bei ca. plus 8% und war damit deutlich besser als im Vorjahr (-1.5%). Dies bot die Möglichkeit, unter Wahrung der finanziellen Stabilität der Kassa die Sparguthaben der Aktivversicherten neu mit 4.5% zu verzinsen.

Wichtige Argumente für diese Entscheidung waren die Verantwortung für die Arbeitnehmer, die – aus heutiger Sicht – im Vergleich zu den derzeitigen Rentnern mit einem deutlich niedrigeren Umwandlungssatz bei Pensionierung rechnen müssen, und die daher im Aufbau ihres Sparkapitals - so gut wie im vorgegebenen Rahmen möglich - unterstützt werden sollen.

Die ungewollte Umverteilung gefährdet das Solidaritätsprinzip der zweiten Säule und das Vertrauen der jüngeren Generation respektive der aktiv Versicherten Generation in die zweite Säule.

Der Arbeitgeber steht bei der Behebung der Umverteilung innerhalb der Versichertengruppen der SPL klar in der Pflicht, denn die Finanzierung der „Alt-Renten“ zu Lasten der Aktivversicherten sind vor allem eine Erbschaft der alten staatlichen Pensionskasse PVS – eine **Rentnerkassa** könnte eine generationengerechte Lösung sein.

Informationen rund um die SPL und zum Deckungsgrad findet ihr unter:

www.personalvorsorge.li

Hinweis:

Fragen, Anregungen oder Auskünfte zu persönlichem Versicherungsstand etc. sind nach wie vor direkt an den Stiftungsrat oder an die Mitarbeiter der SPL zu richten.

5. Mitarbeit in Kommissionen

Die Möglichkeit, den PVL in Arbeitsgruppen und/oder Kommissionen teilnehmen und mitwirken zu lassen, wurde in den letzten Jahren kontinuierlich beschnitten und eingeschränkt, so dass zum jetzigen Zeitpunkt an dieser Stelle des Tätigkeitsberichts nur noch die Personalkommission genannt werden kann.

Die Personalkommission ist Schlichtungsstelle für Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Besoldung von Angestellten gemäss dem Besoldungsgesetz sowie auch für Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis nach Staatspersonalgesetz. Die Personalkommission wird im Einzelfall auf Gesuch hin tätig. Nach einem internen Anhörungsverfahren überprüft die Personalkommission die Entscheidungsgrundlagen und unterbreitet der Regierung eine Empfehlung. Die Regierung fällt dann auf Grundlage der Empfehlung die endgültige Entscheidung. Die Personalkommission setzt sich paritätisch aus jeweils zwei Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern beiderlei Geschlechts zusammen. Für die Mandatsperiode 2018 bis 2022 sind als Arbeitnehmervertreter Gabriele Binder und Thomas Klaus und von Arbeitgeberseite Horst Schädler und Andreas Fuchs als Vertreter ernannt. Im Jahr 2019 konnte die Personalkommission einen Fall aus dem Vorjahr abschliessen; neue Fälle gab es in 2019 nicht.

zu guter Letzt...

Mitgliedermitwirkung

Wir sind jederzeit dankbar für Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu allen Themen rund um Euren Arbeitsplatz. Bitte teilt uns Eure Meinungen und Anregungen auf info@personalverband.li mit, damit **wir** uns für **Euch** einsetzen können.

...und noch etwas; motiviert Eure Kolleginnen und Kollegen, beim PVL Mitglied zu werden – **komm schnell zum PVL!**

Danke

Wir werden uns weiterhin mit voller Kraft für die Interessen unserer Mitglieder einsetzen und danken allen für die Unterstützung und für das in uns gesetzte Vertrauen - Danke!

www.personalverband.li

Persönlicher Dank des Präsidenten und der Vizepräsidentin:

Es ist uns ein aufrichtiges und wichtiges Anliegen, den Vorstandsmitgliedern, allen Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Mitarbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen als engagierte Helfer zur Verfügung gestellt haben, und allen Helfern und „guten Geistern“ herzlich für die Mitarbeit im abgelaufenen Verbandsjahr sowie für die wertvolle Unterstützung zu danken:

DANKE!

Thomas Klaus und Gabriele Binder

Vaduz, 26. März 2020



The time is always right to do the right thing
Martin Luther King